

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



1. MAI: ES GEHT UM GUTES LEBEN FÜR ALLE!

Der 1. Mai steht für einen langen Weg im Kampf um soziale Gerechtigkeit und Freiheitsrechte, für die Verbindung von Sozialdemokratie und Gewerkschaften, für Erfolge und Rückschläge. Die Ziele, für die die Menschen seit über hundert Jahren am 1. Mai auf die Straße gehen, zeigten stets die Kluft zwischen Arbeitswirklichkeit und der Vorstellung von menschenwürdiger Arbeit.

Daran hat sich nichts geändert. Wir müssen diesen Weg weitergehen und weiterdenken, und zwar über den nationalen Horizont hinaus: Es gab viele beunruhigende Nachrichten in letzter Zeit, von der weltweiten Finanzkrise bis hin zu den steigenden Lebensmittelpreisen, die für Millionen von Menschen Elend bedeuten.

Der SPD ging es immer darum, Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Das gelingt heutzutage nur, wenn wir – wie Jürgen Habermas kürzlich angemerkt hat – „den weltweiten Trend, dass die Märkte den politischen Gestaltungsmöglichkeiten davon laufen, umkehren“. Auch dafür muss der 1. Mai heute stehen: Es geht um gute Arbeit, gutes Leben für alle.

Ludwig Stiegler, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS
Verantwortlich: Rainer Glaab
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II. 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

BILDUNGSPOLITIK IST WIRTSCHAFTSPOLITIK

Von Hans-Ulrich Pfaffmann, MdL



Hans-Ulrich Pfaffmann, Bildungsexperte der SPD-Landtagsfraktion und Mitglied des Kompetenzteams von Franz Maget.

Bildung ist eine Investition in die Zukunft, sagt die Staatsregierung. Und jedes Kind solle stolz darauf sein, dass es in Bayern bessere Chancen habe als in anderen Bundesländern, sagt Ministerpräsident Beckstein.

Doch genau das Gegenteil ist der Fall:

- In keinem anderen Bundesland sind die Bildungschancen ungleicher verteilt.
- Nirgendwo werden die Kinder so früh und so streng „aussortiert“ (Stichwort Übertrittszeugnis).

- Und nirgendwo sind die Klassen größer und die Abiturquote geringer. Rund 10 Prozent der bayerischen Jugendlichen verlassen die Schule ohne jeden Abschluss. Überdurchschnittlich viele aus Arbeiterfamilien. Dagegen schaffen nur 20 Prozent das Abitur – überdurchschnittlich viele aus Akademikerhaushalten. Überfüllte Klassen, Lehrermangel und Unterrichtsausfall sind in Bayern an der Tagesordnung. Die überstürzte Einführung des G8 hat die Bildungsungerechtigkeit weiter verschärft. Wenn Eltern zu „Hilfslehrern“ und teure Nachhilfestunden zum Standard werden, müssen die Familien passen, die das Wissen, die Zeit und das Geld dafür nicht haben. Statt endlich die richtigen Prioritäten zu setzen, anstatt

KEIN LOHNDUMPING-LAND BAYERN

Florian Pronold zum 1. Mai

Die bevorstehende Landtagswahl ist eine Abstimmung darüber, ob die CSU weitermachen kann mit ihrer arbeitnehmerfeindlichen Politik in Land und Bund. Die Wahl entscheidet darüber, ob es mehr gute statt prekärer Arbeit in Bayern gibt, ob Arbeitnehmer-Rechte gestärkt oder beschnitten werden und ob mehr anständige Löhne gezahlt werden. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten machen wir uns für gute Arbeit stark: für die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, für den Erhalt des Kündigungsschutzes und der Schicht- und Nachzuschläge, für flächendeckende Mindestlöhne. Wir wollen gemeinsam mit den Gewerkschaften verhindern, dass Bayern zum Lohndumping-Land wird. ■

In einem regelmäßig erscheinenden

Gute-Arbeit-Newsletter berichten die bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten über Verbesserungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Bundesebene. Demnächst wird ein Arbeitnehmerlexikon erscheinen. Zu bestellen bei presse.bayern@spdfraktion.de.



Aktionswochen zur Bildungspolitik: vom 28. April bis 9. Mai wirbt die BayernSPD für eine bessere Bildungspolitik in Bayern. Aktuelle Flugblätter sind erhältlich unter <http://www.spd-shop.de>

das Bildungssystem grundlegend zu reformieren und die Schulen ordentlich auszustatten, werden wenige Monate vor der Landtagswahl Wahlgeschenke nach dem Gieskannenprinzip verteilt. Statt langfristig mehr gut ausgebildete Lehrkräfte an allen Schularten einzustellen und flächendeckend Ganztagschulen auszubauen, die berufstätige Eltern entlasten und den Unterricht wieder in die Schule zurückverlagern, werden Stunden gekürzt und kleine Schulen geschlossen! Für uns ist das eine bildungspolitische Bankrotterklärung, die dem Standort Bayern schadet. Vor allem aber schadet sie unseren Kindern, die der Zeit- und Leistungsdruck krank macht und deren Potenziale trotzdem nicht ausgeschöpft werden. Wir brauchen endlich eine grundlegende Reform für ein besseres und sozial gerechteres Bildungssystem in Bayern. Wir brauchen eine längere gemeinsame Schulzeit, wohnortnahe Schulen, mehr Lehrerinnen und Lehrer und kleine Klassen. Wir brauchen eine individuelle Förderung der Kinder. Hierzu fehlt nicht das Geld, sondern allein der politische Wille. ■

Mehr unter www.bayernspd-mundfunk.de

3 FRAGEN AN



**DR. THOMAS JUNG,
OBERBÜRGERMEISTER VON FÜRTH**

Du hast - trotz 5 Mitbewerbern, darunter einer CSU-Kandidatin - das Traumergebnis von über 80,1 Prozent erzielt. Herzlichen Glückwunsch! Worauf führst Du diesen sensationellen Erfolg zurück?

In Fürth arbeiten Oberbürgermeister und SPD sehr geschlossen und erfolgreich an den wichtigen Themen der Stadtentwicklung. Wir konnten die Arbeitslosigkeit in Fürth erheblich senken und für die Stadt als Wissenschaftsstadt, Solarstadt und Denkmalstadt bayernweit neue Beachtung erringen. Die ganze Stadt hat anerkannt, dass wir in vielen Bereichen Fürth vorgebracht haben. So gab es das schlechteste Wahlergebnis in einem Stadtteil mit 65 Prozent. In den besten Stadtteilen lag ich bei über 90 Prozent Zustimmung.

Eine Einmaligkeit in Bayerns Großstädten ist die absolute SPD-Mehrheit im Stadtrat. Was bedeutet das für Eure Arbeit? Welche besonderen Akzente wollt Ihr setzen?

Eine absolute SPD-Mehrheit mit 29 von 51 Stimmen ist eine Arbeitserleichterung bei schwierigen Entscheidungen, die die weitere Konsolidierung der Stadtfinanzen bewirken. Zugleich aber stehen wir einer Front der anderen Parteien gegenüber, denen unsere starke Position wenig behagt. Gleichwohl versuche ich einen Kurs der Offenheit für alle Parteien und Anliegen zu praktizieren. Die gute Entwicklung der Fürther Innenstadt, ein weiteres Bevölkerungswachstum und Investitionsschwerpunkte in Bildung und Kinder werden wir durch unsere Mehrheitsposition ermöglichen.

Von Fürth lernen heißt siegen lernen. Was möchtest Du der BayernSPD für die Landtagswahlen mit auf den Weg geben?

Die Sozialdemokraten in Bayern sind für alle Menschen grundsätzlich wählbar, wenn sie überzeugend und geschlossen Konzepte für eine Verbesserung der Verhältnisse anbieten können. Das funktioniert in Großstädten genauso, wie letztlich auch für ganz Bayern. Entscheidend ist die Glaubwürdigkeit, und da ist die SPD mittlerweile der CSU in vielen Bereichen ein gutes Stück voraus.

PFLEGEREFORM: JETZT MUSS BAYERN UMSETZEN

Jella Teuchner: Anspruch auf 179 Pflegestützpunkte in Bayern

Die Mitte März verabschiedete Pflegereform bringt einige wichtige Verbesserungen der Situation pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen. Für die bayerische SPD-Landesgruppe nennt Jella Teuchner insbesondere die Anhebung der Leistungsbeträge vor allem bei der häuslichen Pflege, die Dynamisierung der Leistungen sowie die Einführung eines Anspruchs auf Pflegeberatung (Fallmanagement) und die Schaffung von Pflegestützpunkten. Die Bundestagsabgeordnete: „Diese Maßnahmen stärken den Auf- und Ausbau wohnortnaher Versorgungsstrukturen, die eine quartiersbezogene und an den Bedürfnissen der hilfebedürftigen Menschen ausgerichtete Versorgung und Betreuung künftig ermöglichen sollen.“

In Bayern sind knapp 9 Millionen Euro für Pflegestützpunkte vorgesehen. Jella Teuchner: „Damit kann der Freistaat maximal 179 Pflegestützpunkte beantra-

gen. Die Staatsregierung ist aufgefordert, die Pflegereform umzusetzen, die Fördersumme voll auszuschöpfen und die Einrichtung von flächendeckenden Pflegestützpunkten bei der Pflegekasse zügig zu beantragen.“

Verbesserungen gibt es auch in den Pflegeheimen für Bewohner mit hohem Betreuungsbedarf. Bis 2010 stehen bundesweit rund 200 Millionen Euro für zusätzliche Assistenten für die Betreuung von Demenzkranken zur Verfügung. Ein weiterer Erfolg ist die Pflegezeit: Pflegenden Angehörige werden in Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten bis zu sechs Monate unbezahlt von der Arbeit freigestellt.

Jella Teuchner: „Trotz der Blockaden der CDU/CSU trägt der Kompromiss eindeutig die Handschrift der SPD. Nur die Sozialdemokraten stehen für das Soziale in der Großen Koalition.“ ■

Mehr unter www.bayernspd-mundfunk.de, 5-02-2008 Zur Reform der Pflegeversicherung



Jella Teuchner: „Das SPD-Ziel ist weiter eine solidarische Bürgerversicherung Pflege.“

FAMILIENKAMPAGNE STARTETE IN NÜRNBERG

Die SPD-Bundestagsabgeordneten haben die Auftaktveranstaltung ihrer Familienkampagne am richtigen Ort gemacht: „In Nürnberg wurde das Bündnis für Familie erfunden“, sagte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der das Podium am 1. April eröffnete. Hochkarätige Familienpolitikerinnen der BayernSPD diskutierten mit Fachleuten darüber, was sich in Bayern für Eltern und Kinder verbessern muss.

„In Bayern sind nur für 7,3 Prozent der Kinder unter drei Jahren Plätze in Kinderkrippen vorhanden“, sagte die Landtagsabgeordnete Johanna Werner-Muggendorfer: „Bayern liegt im bundesweiten Vergleich weit am Ende.“ Der flächendeckende Ausbau der Kinderbetreuung ist ein Schwerpunkt der Kampagne. Nicht nur die Politik ist gefragt, Ex-Familienministerin Renate Schmidt nimmt dabei auch die Unternehmen in die Pflicht. „Die Schaffung von Betriebskindergärten ist ein wichtiger Beitrag für eine familienfreundliche Unternehmenspolitik“, sagte Renate Schmidt, die seit vielen Jahren bei den Unternehmen Überzeugungsarbeit leistet. Auch forderte sie die Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter auf, familienfreundliche Arbeitszeiten in den Tarifverträgen zu verankern.

Die BayernSPD denkt in der Familienpolitik weiter: Der Ausbau der Ganztagschulen und eine gute Bildung für Kinder und Jugendliche unabhängig vom Geldbeutel der Eltern sind weitere zentrale Forderungen der Kampagne. Kinder, die zu Hause wenig gefördert werden, sollen mit einer guten Bildung ins Berufsleben starten können.

Thema war natürlich auch die CSU, die in der Familienpolitik nichts zu bieten hat außer heißer Luft. Sie hängt an einem mittelalterlichen Familienbild und lässt Eltern und Kinder im Regen stehen. Zurzeit fordert sie die steuerliche Entlastung von Familien, die die Problematik von Alleinerziehenden und von Familien mit geringen Einkommen nicht lösen würde. Aber darum geht es der CSU auch nicht. Sie will in erster Linie Wählerstimmen angeln.

Da sind die CSU-freien Zonen wie Nürnberg schon viel weiter: „Seit Jahren bemüht sich die Stadt darum, kinder- und familienfreundlicher zu werden“, sagte Maly. Bis 2018 sollen 50 Millionen Euro in den Ausbau der Kinderbetreuung fließen.

„Bayern, aber familiengerecht“ – Unter diesem Motto laufen die Aktionswochen Familie der SPD-Bundestagsfraktion und der Landtagsfraktion noch bis zum 3. Mai. ■

**HTTP://
LANDESGRUPPE.
BAYERNSPD.DE**

Die Bayerische Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion hat eine neue Homepage: <http://landesgruppe.bayernspd.de>. Hier erfährt man alles über die Arbeit der 24 SPD-Bundestagsabgeordneten. Schnell zu finden sind aktuelle Pressemitteilungen, Veranstaltungs-Termine in Bayern, die Newsletter „Gute Arbeit“ und Seiten zu den einzelnen Abgeordneten. Auf diesen Seiten stehen die politischen Schwerpunkte und Kontaktadressen, die einen schnellen und direkten Draht zu den Abgeordneten in Berlin und in ihren Wahlkreisen ermöglichen. Die Landesgruppe hat ein eigenes Büro in Berlin, an das man sich ebenfalls wenden kann.

EIN ERFOLG: ACHT WEITERE BRANCHEN WOLLEN DEN MINDESTLOHN

Die SPD setzt die Mindestlöhne Schritt für Schritt durch, auch wenn CDU und CSU mit allen Mitteln versuchen, die Einführung von Mindestlöhnen zu verhindern. Nach dem Postmindestlohn torpedieren Wirtschaftsminister Glos (CSU) und weitere Unions-Politiker jetzt die Bewerbung aus der Zeitarbeitsbranche für die Aufnahme ins Entsendegesetz. Die Zeitarbeit ist auch in Bayern auf dem Vormarsch – ein Mindestlohn wäre für die Beschäftigten daher eine erste Verbesserung. Neben der Zeitarbeit haben sich bis Ende März sieben weitere Branchen für den Mindestlohn angemeldet. Rund 1,4 Millionen Beschäftigte wären begünstigt. Für etwa 1,5 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gilt der Mindestlohn bereits. „Insgesamt könnten drei Millionen Beschäftigte profitieren, das ist ein Erfolg“, sagte Florian Pronold, Vorsitzender der bayerischen SPD-Landesgruppe im Bundestag. Der CSU ist jedes Mittel recht, die Einführung von Mindestlöhnen zu torpedieren. Entweder stellen CSU-Politiker die erforderliche Tarifbindung von über 50 Prozent in Frage oder sie suchen nach Lücken in den

Entwürfen für das Entsende- und das Mindestarbeitsbedingungengesetz. Flankiert werden sie von einem Tross aus Journalistinnen und Journalisten, die den Mindestlohn in Grund und Boden schreiben. Kein Wunder, gibt es doch genügend Verlage wie den Springer-Konzern, die ein Interesse an der Existenz von Hungerlöhnen haben. Die CSU wiederum spielt sich als Hüterin der Tarifautonomie auf, um unter diesem Deckmantel Verbesserungen für die Beschäftigten zu verhindern. Das betrifft gerade die Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter, die als Beschäftigte zweiter Klasse keine Perspektive in einem Betrieb haben und auch noch weniger Lohn bekommen als die Festangestellten, die genau die gleiche Arbeit machen. „Die BayernSPD unterstützt die Kampagne der IG Metall, um Lohndumping zu verhindern“, so Florian Pronold. „Wir wollen, dass der Mindestlohn auch die Zeitarbeit erreicht.“

Sieben auf einen Streich: Das tapfere Schneiderlein hat sieben Fliegen erledigt und dann das ganze Königreich erobert. Erst haben sich sieben Branchen für den Mindestlohn gemeldet, dann kam noch

die Müllabfuhr dazu. Acht Branchen sind ein guter Start: Die SPD wird gemeinsam mit den Gewerkschaften Branche für Branche durchkämmen bis für alle Beschäftigte der Mindestlohn gilt. ■

STARS BEIM BERLINER FRÜHLINGSFEST



Unbestrittene Stars des Berliner Frühlingfestes der bayerischen SPD-Landesgruppe waren die Ensemble-Mitglieder des (landtags-)fraktionseigenen Kabarets „Hohn & Spott“, die in der Hauptstadt einen furiosen Start ihrer April-Tournee hinlegten. Das gefiel Landesgruppenchef Florian Pronold ebenso wie Fraktionschef Franz Maget, der unerwartet von den Kabarett-Damen buchstäblich „auf Händen getragen“ wurde.

PROGRAMMPARTEITAG AM 5. JULI IN WEIDEN

Zur Beratung und Beschlussfassung des Wahlprogramms für die Landtagswahlen am 28. September trifft sich die BayernSPD am 5. Juli in Weiden in der Oberpfalz. Die Stadt Weiden hat es vorgemacht: Hier feierte die SPD im letzten Jahr durch Kurt Seggewiß einen großartigen Erfolg bei der Oberbürgermeisterwahl, und bei den Stadtratswahlen am 2. März wurde die SPD mit einem Zuwachs von 11,9 Prozent zur stärksten Fraktion (die CSU rutschte von 58,1 auf 32,7 Prozent ab!). Daran wollen wir uns für ganz Bayern ein Beispiel nehmen: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Vorläufige Tagesordnung

für den außerordentlichen Landesparteitag am Samstag, 5. Juli 2008, in Weiden, Max-Reger-Halle

Samstag, 5. Juli 2008

- 10:00 Einlass
- 10:00 Eröffnung der Ausstellung
- 11:00 Eröffnung / Begrüßung
 - Formalia
 - Beschlussfassung über die Geschäftsordnung
 - Wahl des Tagungspräsidiums
 - Beschlussfassung über die Tagesordnung
 - Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
 - Bestätigung der Programm- und Antragskommission
- 11:20 Rede des Landesvorsitzenden Ludwig Stiegler, MdB
 - Bayern, aber gerechter
 - Rede des/der BayernSPD-Spitzenkandidaten/in
 - Aussprache
- 13:00 Bericht der Programmkommission
 - Bericht der Antragskommission
 - Aussprache: Beratung des Wahlprogramms
- 16:00 Beschlussfassung
 - Sonstiges
 - Schlusswort

FÜR UNS IM LANDTAG**HANS JOACHIM WERNER**

„Politik ist das Bohren dicker Bretter mit Leidenschaft und Augenmaß.“

Nach diesem Spruch Max Webers ist Hans Joachim Werner seit seinem Eintritt in

die SPD 1972 politisch aktiv. Dazu gehört, dass er in der Freizeit ehrenamtlich tätig ist. Im Sozialverband VdK ist er von der Orts- bis zur Bundesebene aktiv, unter anderem als stellvertretender Landesvorsitzender in Bayern und Vorsitzender des 14500 Mitglieder starken Kreisverbands Ingolstadt-Eichstätt.

Im Landtag haben es ihm besonders die Eingaben der Bürger angetan. Tausende hat er schon bearbeitet, in den letzten fünf Jahren als stellvertretender Vorsitzender des Petitionsausschusses. In Ingolstadt gehört Hans Joachim Werner als Sprecher seiner Partei im Finanzausschuss dem Stadtrat an.

Kontakt: Bürgerbüro
Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt
TEL (0841) 340 06 FAX (0841) 34225
EMAIL MdL.Joachim.Werner@bingo-ev.de

WIR WOLLEN DICH!

Für „Bayern, aber gerechter“ vor Ort kämpfen

Am 28. September 2008 können wir als BayernSPD die politischen Kräfteverhältnisse in Bayern neu bestimmen.

In den kommenden Monaten geht es darum, Mehrheiten für mehr Bildungschancen, Mindestlöhne und soziale Gerechtigkeit zu schaffen.

Um von der Disaster-Politik des Katastrophen-Tandems Huber/Beckstein abzulenken, ist im anstehenden Wahlkampf von Seiten der CSU eine „Materialschlacht“ zu erwarten. Dem werden wir mit intelligenter Kommunikation und einer starken, sympathischen Präsenz vor Ort entgegenreten.

Dein Einsatz entscheidet die Wahlen!

Deswegen bitten wir um Dein Engagement in den Stimmkreisen Deiner SPD-Landtagskandidatinnen und -kandidaten. Ein lebendiger Wahlkampf vor Ort, in dem alle zusammenwirken, wird die Entscheidung in unserem Sinne bringen. Als Unterstützer-Team in Eurem Stimmkreis seid Ihr Ansprechpartner der Menschen, versorgt die Wählerinnen und Wähler mit unseren Argumenten und



Materialien, verstärkt unser Erscheinungsbild bei Veranstaltungen und bereichert den Wahlkampf mit frischen, innovativen Ideen.

Wir stehen Euch dabei mit Anregungen und Know-How zur Seite.

Wenn Du in einem Unterstützer-Team mitmachen möchtest, sende uns bitte Deine Daten an die nebenstehende Adresse, bevorzugt per Mail. ■

Ingrid.pflug@spd.de
TEL (089) 231711-48
FAX (089) 231711-46
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38/III
80331 München

EUROPA-PARTEITAG AM 26. JULI IN NÜRNBERG

Die Europawahl im Frühjahr 2009 wirft ihren Schatten voraus. Der Kleine Parteitag (Landesparteirat) mit der Reihung der bayerischen Kandidatinnen und Kandidaten zur SPD-Europaliste findet am Samstag, 26. Juli 2008, im Nürnberger Karl-Bröger-Zentrum statt
Vorläufige Tagesordnung für den Kleinen Parteitag am Samstag, 26. Juli 2008, in Nürnberg, Karl-Bröger-Zentrum

- 10:00 Einlass
- 11:00 Eröffnung / Begrüßung / Formalia / Geschäftsordnung
Wahl des Tagungspräsidiums
Tagesordnung
- 11:15 Grußwort von Uli Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Leitreferat „Europa 2004“ von Günther Verheugen, EU-Kommissar (angefragt)
Rede Günter Gloser, Staatsminister im Auswärtigen Amt
Aussprache
- 13:00 Reihung der bayerischen Kandidatinnen für die Europaliste
Anträge, Beratung und Beschlussfassung
- 15:00 Sonstiges
Schlusswort

FUTTER FÜR MUND FUNK IM MAI 2008

B-03-2008: Fakten zur Schulpolitik

B-04-2008: Ein Jahr Studiengebühren

S-03-2008: Der Niedergang des Landeserziehungsgeldes

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de (Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Fax: 089 - 23 17 11 38 (Absender-Faxnummer!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München